

Unterzeichnete Pfarrerinnen und Pfarrer
c/o Pfr. Peter Keller
Unterdorf 5
8585 Birwinken

Offener Brief an Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga

8585 Birwinken TG, 7. April 2015

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin,

als eine Gruppe reformierter Pfarrerinnen und Pfarrer aus der Ost- und Westschweiz wenden wir uns an Sie, weil Sie kürzlich veröffentlicht haben, dass der Bundesrat beschlossen hat, weitere 3000 syrische Flüchtlinge in unserem Land aufzunehmen. Da wir Kenntnis haben von dem unfassbaren Elend in diesem Land und den daraus resultierenden katastrophalen Zuständen in den Flüchtlingslagern, unterstützen wir dieses Vorhaben. Wir möchten Sie aber darauf hinweisen, dass die ca. 10% Christen in Syrien die weitaus am meisten benachteiligte Minderheit ausmachen, weil sie von **sämtlichen** Kriegsparteien jeglicher Couleur diskriminiert und verfolgt werden. Aber auch, weil sie – im Gegensatz zu den sunnitischen oder schiitischen Flüchtlingen – weder in Syrien noch in den Nachbarländern über eine Schutzmacht verfügen. Wie auch immer der Bürgerkrieg einmal ausgehen wird, haben die Christen deshalb kaum eine Chance, überhaupt je wieder in ihre Heimat zurückkehren zu können. Wenn sie fliehen, müssen sie in der Regel alles zurücklassen ohne jede Hoffnung auf eine spätere Rückkehr. Dazu wissen wir aus zuverlässigen Quellen¹, dass die durch die erlittenen Gräueltaten hoch traumatisierten Christen auch in den vom UNHCR betreuten Flüchtlingslagern diskriminiert und verfolgt werden, weil auch dort z.T. extreme Muslime als Betreuungs- und Hilfspersonal den Ton angeben. Oft werden die christlichen Flüchtlinge in den Lagern gar nicht geduldet oder bei der Hilfsgüterverteilung bewusst übergangen, sodass sie irgendwo im Elend vegetieren müssen, wenn sie nicht bei Verwandten oder Bekannten Unterschlupf finden. Wenn dann im Lager Flüchtlinge ausgewählt werden, um in die Schweiz einreisen zu dürfen, werden nur Muslime berücksichtigt, weil Christen aus den genannten Gründen kaum vorhanden sind. **Wir appellieren deshalb an Sie, dass Sie sich bewusst für die christlichen Flüchtlinge am untersten Ende der Leidenskette einsetzen und ihnen bevorzugt Aufnahme in unser Land gewähren.**

Dazu kommt, dass sich christliche Flüchtlinge in unserem Land weitaus am einfachsten und schnellsten integrieren würden. Und ein Risiko, dass diese Menschen sich später radikalisierten oder gar für unser Land zu einer Terrorgefahr werden könnten, besteht nicht.

Wir möchten Sie ausserdem daran erinnern, dass die Schweiz in der Geschichte sehr gute Erfahrungen gemacht hat mit der Aufnahme von christlichen Glaubensflüchtlingen. Beispielsweise mit den französischen Hugenotten oder den italienischen Waldensern, die zur Zeit der europäischen Glaubenskriege aufgenommen wurden. Diese Menschen wollten nicht von unserer Wohltätigkeit abhängig bleiben, sondern haben sich bemüht, sich so schnell wie möglich ihren Lebensunterhalt selber zu verdienen. Und mit ihrem Fleiss und ihren Kenntnissen haben sie einen enormen Beitrag geleistet zur Entwicklung der schweizerischen Uhren-, Maschinen-, Textil- und der chemischen Industrie.

Deshalb appellieren wir nochmals dringend an Sie, wenn Sie Flüchtlinge aus dem Bürgerkrieg in Syrien in unserem Land aufnehmen, dass Sie sich ganz besonders der christlichen Minderheit als der am meisten verletzlichen Gruppe annehmen.

Mit bestem Dank für Ihre wohlwollende Prüfung unseres Anliegens grüssen wir Sie
hochachtungsvoll

Pfr.Peter Keller, Birwinken
Pfr.Paul Wellauer, Bischofszell
Pfr.Dietmar Wurm, Schwaderloh
Pfr.Uwe John, Tägerwilen
Pfr.Bernhard Jungen, Ittigen-Bern
Pfrn.Christa Heyd, Bischofszell
Pfr.Dr.Jürg Buchegger, Frauenfeld
Pfr.Hans Ulrich Hug, Roggwil
Pfrn.Dagmar Rohrbach, Zürich
Pfr.Lars Heynen, Wigoltingen
Pfr.Marc Mettler, Ermatingen
Pfr.Kurt Witzig, Bronschhofen
Pfr.Guido Hemmeler, Altnau
Pfr.Daniel Kunz, Bauma
Pfr.Erich Wagner, Hauptwil
Pfr.Beat Laffer, Biel-Benken
Pfr.Jürgen Neidhart, Sitterdorf
Pfr.Hanspeter Herzog, Berg TG, Dekan
Pfr.Florian Homberger, Müllheim
Pfr.Beat Junger, Burg, Stein am Rhein
Pfrn.Corinna Junger, Burg, Stein am Rhein
Pfrn.Delia Zumbrunn, Spiez

¹ Quellen:

- reformiert.info: http://www.reformiert.info/artikel_14489.html#.VQLFtYEYDKw.email
- Hatune Dogan „Ich glaube an die Tat“ S.84 u.a. (Die syrische Nonne und Psychotherapeutin Hatune Dogan hat Tausende von Flüchtlingsschicksalen mitbekommen und ein Not-Hilfswerk gegründet, wofür ihr der deutsche Staat das Bundesverdienstkreuz verliehen hat)
- www.hatune.de

Kopie an

- den Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund
- die Schweizerische Bischofskonferenz